

Q2

Zwischenbericht

zum 30. Juni 2021

klöckner & co

Konzernzwischenbericht

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen	3
Konzern-Zwischenlagebericht	4
Klöckner & Co-Aktie.....	25
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	29
Konzernbilanz.....	30
Konzern-Kapitalflussrechnung	32
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.....	33
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021	34
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	46
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	47

Klöckner & Co-Konzern in Zahlen

für den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021

Absatz und Gewinn- und Verlustrechnung		2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Verände- rung	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020	Verände- rung
Absatz	Tt	1.295	1.070	225	2.582	2.435	147
Umsatzerlöse	Mio. €	1.847	1.171	676	3.373	2.619	754
Rohertrag	Mio. €	525	226	299	913	511	402
Rohertragsmarge	%	28,4	19,3	9,1%p	27,1	19,5	7,6%p
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	270	- 61	331	411	- 40	451
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	Mio. €	271	11	260	401	32	369
EBITDA-Marge	%	14,6	- 5,2	19,8%p	12,2	- 1,5	13,7%p
EBITDA-Marge vor wesentlichen Sondereffekten	%	14,7	0,9	13,8%p	11,9	1,2	10,7%p
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	240	- 109	349	351	- 122	473
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	246	- 116	362	351	- 138	489
EBT vor wesentlichen Sondereffekten	Mio. €	246	- 31	277	340	- 52	392
Konzernergebnis	Mio. €	215	- 111	326	301	- 132	433
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	Mio. €	212	- 111	323	297	- 132	429
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	2,13	- 1,11	3,24	2,98	- 1,32	4,31
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	1,88	- 1,11	2,99	2,66	- 1,32	3,98
Kapitalflussrechnung/Cashflow		2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	Verän- derung	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020	Verän- derung
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	Mio. €	74	98	- 24	91	1	90
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	- 16	- 13	- 3	- 27	- 23	- 4
Free Cashflow ^{*)}	Mio. €	58	85	- 27	65	- 22	87
Bilanz		30.06.2021	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2020	30.06.2020
Net Working Capital ^{**)}	Mio. €	1.282	967	1.135	315	147	
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. €	303	351	476	- 48	- 173	
Gearing ^{***)}	%	21,7	33,9	45,7	- 12,2%p	- 24,1%p	
Eigenkapital	Mio. €	1.410	1.043	1.048	367	362	
Eigenkapitalquote	%	43,5	39,9	38,8	3,5%p	4,6%p	
Bilanzsumme	Mio. €	3.244	2.613	2.699	631	545	
Mitarbeiter		30.06.2021	31.12.2020	30.06.2020	31.12.2020	30.06.2020	
Beschäftigte zum Bilanzstichtag		7.083	7.274	7.915	- 191	- 832	

*) Free Cashflow = Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zzgl. Cashflow aus Investitionstätigkeit.

***) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zzgl. Vertragsvermögenswerte zzgl. Bonusforderungen an Lieferanten abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

****) Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019).

Konzern-Zwischenlagebericht

Wesentliche Entwicklungen in den ersten sechs Monaten 2021 und Ausblick

- Operativ stärkstes Quartal und erstes Halbjahr seit Börsengang im Jahr 2006
- EBITDA in Höhe von 401 Mio. € vor wesentlichen Sondereffekten im ersten Halbjahr 2021 nach 32 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Einschließlich wesentlicher Sondereffekte lag das EBITDA für die ersten sechs Monate bei 411 Mio. €
- EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten im zweiten Quartal mit 271 Mio. € innerhalb der angepassten Prognosespanne von 260 bis 290 Mio. €
- Sehr starkes Konzernergebnis in Höhe von 215 Mio. € im zweiten Quartal und 301 Mio. € im ersten Halbjahr
- Absatz mit 2,6 Mio. t pandemiebedingt um 6,1 % über dem Vorjahreszeitraum, Erholung setzt sich weiter fort
- Umsatz mit 3,4 Mrd. € preisbedingt sehr deutlich um 28,8 % gegenüber Vorjahreszeitraum gestiegen
- Anteil des digitalen Konzernumsatzes im zweiten Quartal 2021 bei 45 % (Q2 2020: 38 %)
- EBITDA von 200 bis 230 Mio. € vor wesentlichen Sondereffekten für das dritte Quartal prognostiziert
- Für das Gesamtjahr ein EBITDA von 650 bis 700 Mio. € vor wesentlichen Sondereffekten erwartet

Unsere Strategie – „Klößner & Co 2025: Leveraging Strengths“

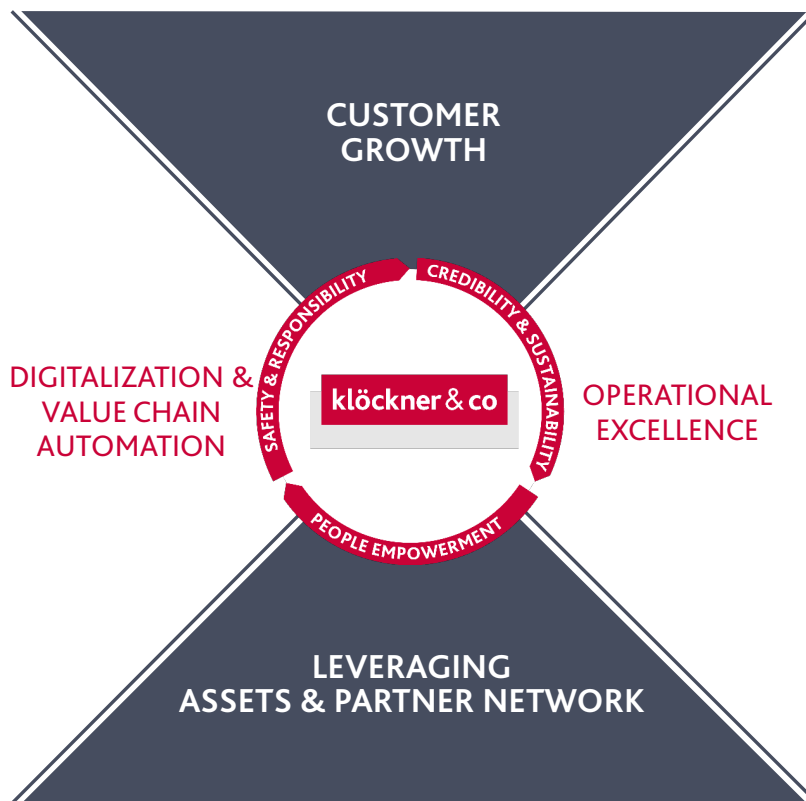
Die im Lagebericht mittels dieser Klammer [] markierten Ausführungen sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

[Mit unserer Strategie „Klößner & Co 2025: Leveraging Strengths“ knüpfen wir an die verschiedenen Stärken an, die wir in den vergangenen Jahren aufgebaut haben, und nutzen sie für den nächsten evolutionären Schritt auf dem Weg in eine erfolgreiche Zukunft von Klößner & Co. Wir sind jetzt bereit zu wachsen.

Das Marktumfeld im Stahlhandel ist sehr komplex und von Herausforderungen wie einer starken Marktfragmentierung, einer rückständigen Digitalisierung und steigender Nachfrage nach individualisierten Lösungen geprägt. Das birgt aber auch vielfältige Chancen und Potenzial für Vorreiter in der Branche. Klößner & Co hat sich diesen Herausforderungen in den vergangenen Jahren entschlossen gestellt und dabei besonderes Know-how aufgebaut. Unsere digitale Transformation ist weit fortgeschritten und durch die konsequente Umsetzung des Surtsey-Projekts konnten wir unsere Kostenstruktur erheblich verbessern. Zudem steht Klößner & Co gemeinsam mit seinen Submarken für hohe Qualität und genießt international einen hervorragenden Ruf. Wir haben erste wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Partnern gesammelt und innerhalb des Unternehmens einen tiefgreifenden, umfassenden Kulturwandel eingeleitet. Auf diesem Fundament bauen wir auf und führen Klößner & Co in die nächste Phase der Transformation zum Plattformunternehmen.

Wir wollen für alle Stakeholder unseres Unternehmens Mehrwert schaffen. Unsere Kunden und Partner profitieren von nahtlos integrierten, digitalisierten und automatisierten Prozessen. Mit Blick auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern wir eine Kultur der Eigenverantwortung und Zusammenarbeit, vermitteln Kompetenzen für die Zukunft und geben ihnen Raum zur Weiterentwicklung. Für unsere Aktionärinnen und Aktionäre bedeutet unser Einsatz für ein höheres Profitabilitätsniveau zugleich den Einsatz für den nachhaltigen finanziellen Erfolg ihrer Investitionen in Klößner & Co. Darüber hinaus wollen wir einen positiven Beitrag für die Gesellschaft sowie unsere Umwelt leisten und arbeiten weiter daran, unsere Auswirkungen auf die Umwelt und insbesondere unsere CO₂-Emissionen zu verringern.

Wir wollen Klößner & Co noch stärker plattformbasiert ausrichten, das digitale Geschäft stärker mit dem physischen verbinden und unser internes und externes Netzwerk besser nutzen. Ineffizienzen in der margenschwachen Stahl- und Metaldistribution entstehen nach wie vor hauptsächlich durch lineare Lieferketten und mangelnde Transparenz. Indem wir im nächsten Evolutionsschritt von Klößner & Co Drittanbieter in unsere gemeinsame Plattform einbinden und Kernprozesse digitalisieren sowie auch automatisieren, können wir bestehende Ineffizienzen in der Wertschöpfungskette eliminieren und unsere variablen Kosten erheblich reduzieren.



CUSTOMER GROWTH

Wir wollen die Erwartungen unserer Kunden stets übertreffen und ihnen maximalen Nutzen bieten. Indem wir uns konsequent auf ihre Bedürfnisse ausrichten, werden wir die höchste Kundenzufriedenheit in der Branche erreichen. Dafür bedarf es eines breiteren Produkt- und Serviceportfolios sowie einer größeren regionalen Abdeckung. Mit unserer integrierten Plattform werden wir als One-Stop-Shop ein zeiteffizientes, branchenführendes Nutzererlebnis realisieren, dadurch unsere Kundenbasis vergrößern und den Umsatzanteil bei bestehenden Kunden (share of wallet) steigern: Kunden kaufen mehr bei uns, und mehr Kunden kaufen bei uns.

LEVERAGING ASSETS AND PARTNER NETWORK

Zur Steigerung der Effizienz wollen wir bestehende Partner in interne Prozesse entlang der Wertschöpfungskette einbinden und gleichzeitig unser internes Netzwerk und die Nutzung von Ressourcen optimieren. Daneben wollen wir neue Partner an Bord holen, deren Angebote und Kompetenzen das Kernportfolio von Klöckner & Co ergänzen.

Für Partner, die in unsere Plattformstruktur eingebunden werden, stellt der Zugang zu unserer Kundenbasis eine große Geschäftschance dar. Durch eine intelligente Integration lassen sich ihre Angebote mit lediglich geringem Ressourceneinsatz für Klöckner & Co ganz einfach in die Kundenplattform aufnehmen. Aufgrund des resultierenden breiteren Produkt- und Serviceportfolios und der größeren Abdeckung (horizontal, vertikal und regional) wächst unsere eigene Kundenbasis – was die Plattform wiederum für zusätzliche Partner attraktiver macht. Zudem profitieren die Partner vom Einsatz digitaler Tools sowie von Analysen und Skalierungseffekten im Bereich Marketing und Werbung, aber auch von unserer international bekannten Marke. Dies wird flankiert von einer opportunistischen M&A-Strategie.

DIGITALIZATION AND VALUE CHAIN AUTOMATION

Aufbauend auf unserer Vorreiterrolle in der Stahlbranche werden wir das große Potenzial der Digitalisierung weiter ausschöpfen und weiten sie nun auf die Ebene der Automatisierung aus. Auch in Zukunft werden wir innovative digitale Lösungen entwickeln und unsere internen Kernprozesse weiter digitalisieren. Durch eine umfassende Prozessintegration mit einem sehr hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad können wir die Prozessgeschwindigkeit und Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf ein nie da gewesenes Niveau heben. Unser Ziel heißt „Zero touch“, also Wertschöpfung mit minimalem manuellem Aufwand.

OPERATIONAL EXCELLENCE

Um unseren Kunden effiziente Lösungen und den bestmöglichen Service bieten zu können, arbeiten wir unablässig an der Verbesserung unserer Abläufe. Unser Anspruch ist Exzellenz. Indem wir Ineffizienzen in unseren internen Prozessen eliminieren, sorgen wir für bessere operative Ergebnisse und mehr Profitabilität. Wir erhöhen weiterhin den Grad der Exzellenz im operativen Bereich sowie im Vertrieb durch Prozessautomatisierung, mehr Transparenz bei Kosten und Abläufen, datenbasierte Entscheidungsfindung und organisatorische Maßnahmen.

CORPORATE VALUES

Unsere Werte bilden das Fundament für unsere neue Strategie: Wir setzen uns für Mitarbeiterbefähigung, Sicherheit, Verantwortung, Glaubwürdigkeit und Nachhaltigkeit ein. Diese Werte bestimmen unsere Entscheidungen und unser Handeln intern wie extern jeden Tag. Ein motivierender Führungsstil, Befähigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Förderung einer Innovationskultur durch selbstbestimmtes Handeln, Talententwicklung und Leistungsanreize bilden die Basis, auf der wir unsere Innovationskraft stärken, Chancen ausloten und neuen Unternehmenswert schaffen können. Um in einem Umfeld ständiger Veränderungen erfolgreich zu sein, verbessern wir kontinuierlich unsere Organisation und werden agiler sowie flexibler.

Wir übernehmen Verantwortung in Sachen Umwelt, Sicherheit und Gesellschaft. Diese Verpflichtung dient uns als Maßgabe für all unsere Handlungen und Entscheidungen. Durch höchste Sicherheitsstandards sorgen wir für ein sicheres Arbeitsumfeld, das unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schützt. Wir gehen sorgsam mit natürlichen Ressourcen um und orientieren uns an den Zielen des Pariser Klimaabkommens. In Bezug auf Integrität sind wir ein transparentes, authentisches und modernes Unternehmen und halten unsere Versprechen ein. Wir zeigen Verantwortung und Engagement für unsere Entscheidungen und Handlungen und pflegen eine Kultur des offenen Umgangs mit Fehlern.

Mit den Maßnahmen im Rahmen unserer Strategie „Klößner & Co 2025: Leveraging Strengths“ werden wir unser digitales und physisches Geschäft zusammenführen, beides stärker miteinander verbinden und anschließend auf die nächste Stufe bringen. So wird Klößner & Co bis 2025 zur führenden digitalen Plattform und zentralen Anlaufstelle für Stahl und weitere Werkstoffe, Ausrüstung und Anarbeitungsdienstleistungen in Europa und Amerika.]

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im ersten Halbjahr 2021 hatte die COVID-19-Pandemie zwar weiterhin negative Auswirkungen auf die globale Wirtschaft, dennoch setzte sich die ökonomische Erholung fort. Während die jüngsten Entwicklungen, wie die Verbreitung neuer Virusvarianten, bestätigen, dass die Pandemie noch nicht bewältigt ist, hat sich die Weltwirtschaft im Verlauf des ersten Halbjahres insbesondere durch die Fortschritte der Impfprogramme positiv entwickelt. Die Maßnahmen zur Stützung der Konjunktur in den jeweiligen Nationen hatten ebenfalls positiven Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Erholung. Nachteilig wirkten sich Lieferengpässe, insbesondere bei Rohstoffen, Rohmaterialien und Spezialprodukten wie beispielsweise Halbleitern für Sensortechnik, auf das Wachstum aus. Vereinzelt Unterbrechungen in Lieferketten und Verzögerungen der weltweiten Verschiffung führten stellenweise zu Schwierigkeiten bei industriellen Prozessen und zu einem Mangel an Schlüsselkomponenten. Die geopolitischen Spannungen zwischen den USA und China blieben zwar im Hintergrund, bestehen aber nach wie vor und führen neben der Sorge wegen einer womöglich nachhaltig steigenden Inflation, einer wirtschaftlichen Überlastung einzelner Länder sowie drohenden weiteren Pandemiewellen und Virusvarianten zu Unsicherheiten in der Wirtschaft.

Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Eurozone im zweiten Quartal 2021 deutlich um 13,1 %. Die europäische Wirtschaft erlebte seit dem Höhepunkt der Pandemie eine merkliche Erholung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen und konnte nach den COVID-19-bedingten Ausfällen der Produktions- und Handelstätigkeit wieder signifikant wachsen. Mit dem sukzessiven Abbau der Pandemiebeschränkungen in vielen Ländern der Eurozone und den fortschreitenden Impfkampagnen sowie dem wiederkehrenden Verbrauchervertrauen konnte auch der europäische Dienstleistungssektor durch gestiegene Ausgaben, insbesondere im Gastgewerbe und in der Reisebranche, wieder an Dynamik gewinnen.

Die USA verzeichneten ebenfalls einen signifikanten Zuwachs des BIP von 12,8 % im Vergleich zum zweiten Quartal 2020. Vor allem die enormen staatlichen Konjunkturmaßnahmen der US-Regierung sowie die starke Dynamik zum Start der Impfkampagne führten dazu, dass sich, vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung des Infektionsgeschehens im Land, die Stimmung der Verbraucher und der Unternehmen verbesserte und die Konsumausgaben erheblich stiegen. Materialknappheiten und weitere Lieferrestriktionen verhinderten ein noch stärkeres Wachstum.

Chinas Wirtschaftsleistung wuchs im zweiten Quartal um 7,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Die chinesische Produktionstätigkeit konnte durch das starke Exportvolumen weiter deutlich zulegen. Insbesondere die Produktion von elektronischen Bauteilen und Halbleitern wurde durch die weltweite Nachfrage angekurbelt. Infolge der nur noch vereinzelt vorhandenen COVID-19-Restriktionen innerhalb des Landes ist die chinesische Dienstleistungsaktivität ebenfalls weiter gewachsen, gestützt durch Expansionen bei Unternehmens- und Transportdienstleistungen. Im Verhältnis dazu entwickelten sich die Binnenkonsum- und Unternehmensausgaben weniger stark.

Entwicklung des BIP (in %)	Q2 2021 vs. Q2 2020
Europa^{*)}	13,1
Deutschland	9,4
Vereinigtes Königreich	22,5
Frankreich	17,5
Belgien	12,7
Niederlande	8,5
Schweiz	8,6
China	7,9
USA	12,8
Brasilien	12,6

Quelle: Bloomberg, teilweise vorläufige Schätzungen.

*) Euroraum.

Branchenspezifische Situation

Die globale Stahlbranche entwickelte sich im ersten Halbjahr 2021 positiv und konnte von der weltweiten wirtschaftlichen Erholung profitieren. Die starken Verwerfungen durch die Pandemie führten zu einer beispiellosen Stahlknappheit auf den internationalen Märkten und dadurch zu einem sehr deutlichen Anstieg der Materialpreise. Die Rohstahlproduktion erhöhte sich nach Angaben des Weltstahlverbands (World Steel Association) in den ersten sechs Monaten 2021 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weltweit um 14,4 % auf rund 1.004 Mio. Tonnen. Das Produktionsvolumen in der EU nahm um rund 18,4 % zu. In den USA stieg es ebenfalls stark um 15,5 %. China steigerte die Produktion um 11,8 %. Weltweit lag die Auslastung der Stahlproduzenten Ende Juni gemäß Analystenschätzungen bei 81 %.

Entwicklung Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

In der Eurozone konnte sich die Bauaktivität, die sich im vergangenen Geschäftsjahr trotz der Pandemie relativ robust zeigte, im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahreszeitraum sehr deutlich verbessern. Nach einem wetterbedingt lediglich moderaten Start ins Jahr gewann der Sektor im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres insgesamt an Dynamik, da die Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie in vielen europäischen Ländern zunehmend aufgehoben wurden. Ansteigende Konsum- und Investitionsausgaben kamen insbesondere dem privaten Wohnungsbau zugute. Die Nachfrage nach Industrie- und Bürogebäuden war weiterhin zurückhaltend. In den USA hat sich der Bausektor in den ersten fünf Monaten deutlich positiv entwickelt, angetrieben von der Nachfrage nach Einfamilienhäusern. Großinvestitionen, vorwiegend in Verkehrsinfrastruktur, kurbelten auch den Tiefbausektor weiter an.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Der Maschinen- und Anlagenbau in Europa konnte während des Berichtszeitraums durch die Wiederbelebung der Investitionstätigkeit ebenfalls deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum wachsen. Allerdings bewegt sich die Produktionstätigkeit insgesamt nach wie vor auf relativ niedrigem Niveau. Viele Unternehmen reagierten bei den Investitionsausgaben immer noch zögerlich, obwohl das Vertrauen in der Industrie insgesamt zunahm. Aufgrund der stark globalisierten Lieferketten waren pandemiebedingte Unterbrechungen eines der Hauptprobleme und dämpften die positive Entwicklung. In den USA stieg die Kapazitätsauslastung im Maschinen- und Anlagenbau vor dem Hintergrund der raschen Erholung der Auftragseingänge deutlich an. Die Ausgaben für Investitionen in Maschinen und Anlagen wurden durch starke fiskalische Anreize und günstige Kreditbedingungen zusätzlich gestützt. Die Lieferung von Maschinen und Anlagen in den USA stiegen in den ersten fünf Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 12 %.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Auch die Entwicklungen der internationalen Automobilmärkte werden weiterhin von der COVID-19-Pandemie bestimmt. Die negativen Auswirkungen der globalen Halbleiterknappheit auf die Fahrzeugproduktion haben die Entwicklung der Automobilbranche gebremst, wenngleich sich der Sektor nach dem Ausbruch der Pandemie sehr deutlich erholen konnte. Sowohl in Europa als auch in den USA hat die Nachfrage seitdem stark angezogen, die Versorgungsentpässe verhindern jedoch ein stärkeres Wachstum. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) stieg der Absatz des europäischen Marktes in den ersten sechs Monaten um rund 27 % im Vergleich zum Vorjahr. In den USA entwickelte sich der Absatz noch dynamischer und stieg um rund 29 %. In China wuchs der Markt um 27 %.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage für das zweite Quartal bzw. das erste Halbjahr 2021 stellen sich wie folgt dar. Nähere Informationen sind der Textziffer (3) Besondere Ergebniseinflüsse des verkürzten Zwischenabschlusses zu entnehmen.

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

(in Mio. €)	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Absatz (Tt)	1.295	1.070	2.582	2.435
Umsatzerlöse	1.847	1.171	3.373	2.619
Rohrertrag ^{*)}	525	226	913	511
Rohrertragsmarge (in %)	28,4	19,3	27,1	19,5
EBITDA ^{**)}	270	- 61	411	- 40
EBITDA-Marge (in %) ^{***)}	14,6	- 5,2	12,2	- 1,5
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	271	11	401	32

^{*)} Rohrertrag = Umsatzerlöse abzgl. Materialaufwand zzgl. Bestandsveränderungen.

^{**)} EBITDA = Rohrertrag zzgl. aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstige betriebliche Aufwendungen.

^{***)} EBITDA-Marge = EBITDA / Umsatzerlöse.

WEITERE KENNZAHLEN

(in Mio. €)	30.06.2021	30.06.2020	31.12.2020
Net Working Capital ^{*)}	1.282	1.135	967
Netto-Finanzverbindlichkeiten ^{**)}	303	476	351
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital ^{***)})	22 %	46 %	34 %

*) Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte und Bonusforderungen an Lieferanten abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

***) Netto-Finanzverbindlichkeiten = Finanzverbindlichkeiten lt. Konzernbilanz zzgl. Transaktionskosten abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

***) Konzerneigenkapital abzgl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter abzgl. Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019.

Absatz und Umsatz

ABSATZ NACH SEGMENTEN

(in Tt)	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
KloECKNER Metals US	633	527	1.252	1.176
KloECKNER Metals Switzerland	152	144	278	271
KloECKNER Metals Services Europe	192	134	417	381
KloECKNER Metals Distribution Europe	318	265	635	607
Konzernabsatz	1.295	1.070	2.582	2.435

Im ersten Halbjahr 2021 wurde ein Absatz von 2,6 Mio. Tonnen erzielt, was einem Anstieg von 6,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Dabei zeigte sich insbesondere im Verlauf des zweiten Quartals eine deutliche Erholung der pandemiebedingten Absatzrückgänge des Vorjahres trotz unserer entschlossen verfolgten Margin-over-Volume-Strategie in dem von bedeutsamen Lieferengpässen gezeichneten Stahlsektor.

UMSATZ NACH SEGMENTEN

(in Mio. €)	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
KloECKNER Metals US	845	477	1.507	1.078
KloECKNER Metals Switzerland	277	244	490	459
KloECKNER Metals Services Europe	174	98	360	284
KloECKNER Metals Distribution Europe	551	352	1.016	798
Konzernumsatz	1.847	1.171	3.373	2.619

Durch die äußerst positive Preisentwicklung – insbesondere in den USA, aber auch in Europa – stieg der Umsatz deutlich von 2,6 Mrd. € auf 3,4 Mrd. € (+ 28,8 %) und damit trotz negativer Wechselkursentwicklungen, insbesondere im Hinblick auf den US-Dollar, deutlich stärker als der Absatz. Währungsbereinigt lag der Umsatzanstieg bei 34,8 %.

Ergebnis

(in Mio. €)	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Umsatzerlöse	1.847	1.171	3.373	2.619
Rohrertrag	525	226	913	511
Rohertragsmarge (in %)	28,4	19,3	27,1	19,5
OPEX ^{*)}	- 255	- 287	- 502	- 551
EBITDA	270	- 61	411	- 40
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten ^{**)}	271	11	401	32
EBIT	240	- 109	351	- 122
EBT	246	- 116	351	- 138
Konzernergebnis	215	- 111	301	- 132

*) OPEX = aktivierte Eigenleistungen zzgl. sonstige betriebliche Erträge abzgl. Personalaufwand abzgl. sonstiger betrieblicher Aufwendungen.

***) Wesentliche Sondereffekte: 2021 – Erträge aus Standortveräußerungen in den USA (2 Mio. €), in Deutschland (10 Mio. €), nachlaufende Aufwendungen aus dem Surtsey-Projekt in Deutschland (1 Mio. €), in Frankreich (1 Mio. €) und im Vereinigten Königreich (1 Mio. €); 2020 – Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Surtsey-Projekts (72 Mio. €).

Der Rohrertrag lag mit 913 Mio. € um 402 Mio. € (währungsbereinigt um 444 Mio. €) ebenfalls wesentlich über dem Vorjahreswert von 511 Mio. €. Maßgebliche Ursache für die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr war die äußerst positive Preisdynamik in Verbindung mit einer ausgeprägten Margin-over-Volume-Strategie. Durch im Vergleich zu den Verkaufspreisen weniger stark gestiegene Einkaufspreise, aber auch aufgrund der Aufgabe marginsschwachen Geschäfts verbesserte sich die Rohertragsmarge erheblich von 19,5 % im Vorjahr auf 27,1 %.

Die übrigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen (OPEX) entwickelten sich wie folgt:

OPEX

(in Mio. €)	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Andere aktivierte Eigenleistungen	-	1	1	1
Sonstige betriebliche Erträge	6	4	23	11
Personalaufwand	- 151	- 193	- 301	- 342
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 110	- 99	- 226	- 221
OPEX	- 255	- 287	- 502	- 551

Die Vergleichbarkeit der OPEX zum Vorjahr ist aufgrund von Sondereffekten, aber auch durch den schwächeren US-Dollar-Wechselkurs stark eingeschränkt.

So sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen des aktuellen Geschäftsjahres nicht wiederkehrende Erträge aus der Veräußerung eines Standorts in Deutschland in Höhe von 10 Mio. € enthalten.

Die Personalaufwendungen des Vorjahreshalbjahrs enthalten Aufwendungen aus Sozialplanmaßnahmen im Rahmen des Surtsey-Projekts in Höhe von 64 Mio. €, wohingegen im ersten Halbjahr 2021 lediglich nachlaufende Aufwendungen in Höhe von 4 Mio. € anfielen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahresvergleichszeitraums sind Aufwendungen aus dem Surtsey-Projekt im Zusammenhang mit Standortschließungen (5 Mio. €) enthalten.

Insgesamt sind die OPEX von 551 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 502 Mio. € gesunken. Von diesem Rückgang sind 21 Mio. € währungsbedingt.

Das operative Ergebnis (EBITDA) des Konzerns belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 411 Mio. € nach – 40 Mio. € im Vorjahr.

EBITDA NACH SEGMENTEN (BEREINIGT UM WESENTLICHE SONDEREFFEKTE)

<i>(in Mio. €)</i>	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Kloeckner Metals US ^{1), 3)}	134	-	209	10
Kloeckner Metals Switzerland	32	24	42	35
Kloeckner Metals Services Europe ³⁾	11	-2	25	3
Kloeckner Metals Distribution Europe ^{1), 2), 3)}	87	-6	131	-3
Holding und weitere Konzerngesellschaften	6	-5	-5	-12
Bereinigtes EBITDA des Klöckner & Co-Konzerns	271	11	401	32
Nettobereinigungen	-1	-72	10	-72
EBITDA	270	-61	411	-40

Bereinigungen 2021:

1) Erträge aus Standortveräußerungen in den USA (2 Mio. €) und in Deutschland (10 Mio. €).

2) Nachlaufende Aufwendungen aus dem Surtsey-Projekt in Deutschland (1 Mio. €), im Vereinigten Königreich (1 Mio. €) und in Frankreich (1 Mio. €).

Bereinigungen 2020:

3) Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Surtsey-Projekt (Kloeckner Metals US 4 Mio. €, Kloeckner Metals Distribution Europe 60 Mio. €, Kloeckner Metals Services Europe 8 Mio. €).

Klöckner & Co erreichte im zweiten Quartal mit einem EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten in Höhe von 271 Mio. € sowie im ersten Halbjahr von 401 Mio. € das jeweils beste operative Quartalsergebnis bzw. das beste Halbjahresergebnis vor wesentlichen Sondereffekten seit dem Börsengang im Jahr 2006.

Im Segment Kloeckner Metals US stieg das operative Ergebnis auf 209 Mio. € nach 10 Mio. € im Vorjahr. Der Anstieg beruhte vor allem auf der äußerst positiven Erlöspreisentwicklung auf Basis unterproportional steigender Bestandspreise, verstärkt durch das äußerst konsequente Net Working Capital Management im Sinne eines strategischen und disziplinierten Bestandsmanagements sowie die Effekte aus dem Surtsey-Projekt. Währungsbereinigt hätte sich ein noch deutlicherer Anstieg des Ergebnisses auf 229 Mio. € ergeben.

Das EBITDA des Segments Kloeckner Metals Switzerland stieg von 35 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 42 Mio. €. Nach einem wetterbedingt etwas schwächeren Jahresstart, insbesondere im Bereich Bewehrungsstahl, zogen Absatz und Umsatz im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres an. Darüber hinaus beeinflussten die Effekte aus dem Surtsey-Projekt und die dadurch gesunkenen OPEX-Aufwendungen das Ergebnis positiv.

Die Engpässe bei Halbleitern in Verbindung mit dem engen Stahlangebot innerhalb der gesamten Lieferkette belasteten den Absatz und folglich das Ergebnis im Segment Kloeckner Metals Services Europe. Doch auch wenn die Nachfrage noch nicht vollständig das Vorkrisenniveau erreicht hat, stieg das Ergebnis preisgetrieben von 3 Mio. € auf 25 Mio. €.

Besonders erfreulich hat sich das bereinigte operative Ergebnis im Segment Kloeckner Metals Distribution Europe mit einem Anstieg von – 3 Mio. € auf 131 Mio. € entwickelt. Auch in diesem Segment konnten wir überproportional von steigenden Preisen in Verbindung mit einem disziplinierten Net Working Capital Management sowie den Surtsey-Maßnahmen profitieren. Den größten Ergebnisanstieg verzeichneten wir in Deutschland, aber auch in Frankreich und im Vereinigten Königreich lag das EBITDA sehr deutlich über dem des Vorjahres.

ÜBERLEITUNG ZUM KONZERNERGEBNIS

<i>(in Mio. €)</i>	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
EBITDA	411	– 40
Abschreibungen und Wertminderungen	– 60	– 82
EBIT	351	– 122
Beteiligungsergebnis	4	-
Finanzergebnis	– 4	– 16
EBT	351	– 138
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	– 50	6
Konzernergebnis	301	– 132

Die Abschreibungen und Wertminderungen lagen mit – 60 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres von – 82 Mio. €. Die Verbesserung ist zu 14 Mio. € auf das Fehlen von Wertminderungen zurückzuführen, die im Vorjahr im Zuge des Surtsey-Projekts und damit verbundener Standortschließungen erforderlich wurden.

Im Berichtszeitraum ergab sich ein EBIT von 351 Mio. € nach – 122 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Das Beteiligungsergebnis enthält die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses ist zum einen auf die im Durchschnitt niedrigere Verschuldung zurückzuführen. Zum anderen sind in den Zinserträgen nicht wiederkehrende Erträge aus der Neubewertung der Wandelanleihe im Zuge der geänderten Einschätzung der Inanspruchnahme der Investor-Put-Option in Höhe von 8 Mio. € enthalten. Weitere Informationen sind der Textziffer (3) Besondere Ergebniseinflüsse des verkürzten Konzernanhangs zu entnehmen.

Alle operativen Einheiten haben im ersten Halbjahr 2021 ein positives Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet. Aufgrund des positiven Vorsteuerergebnisses ergab sich eine Ertragsteuerbelastung für das erste Halbjahr 2021 von – 50 Mio. € (1. Hj. 2020: Steuerertrag 6 Mio. €). Die Steuerbelastung wurde durch die Aktivierung latenter Steuern, insbesondere aufgrund verbesserter Nutzungsmöglichkeiten von Verlustvorträgen im deutschen Organkreis, in Höhe von 17 Mio. € gemildert.

Insgesamt ergab sich damit ein positives Konzernergebnis in Höhe von 301 Mio. € nach einem Verlust von – 132 Mio. € im Vergleichszeitraum.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 2,98 € nach – 1,32 € im Vorjahr.

Vermögenslage, Bilanzstruktur, Konzern-Kapitalflussrechnung

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte	988	932
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	1.104	856
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ^{*)}	960	586
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	55	66
Liquide Mittel	137	173
Vermögen	3.244	2.613
Eigenkapital	1.410	1.043
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	265	288
Finanzverbindlichkeiten	226	334
Sonstige langfristige Schulden	69	61
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	211	187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	783	475
Sonstige kurzfristige Schulden	281	225
Gesamtkapital	3.244	2.613

^{*)} einschließlich Vertragsvermögenswerte und Bonusforderungen an Lieferanten.

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2021 belief sich auf 3.244 Mio. €, was einem Anstieg von rund 24 % im Vergleich zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres entspricht.

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 988 Mio. € um 56 Mio. € über dem Niveau vom 31. Dezember 2020 (932 Mio. €). Der Anstieg ist mit 17 Mio. € auf die Aktivierung von aktiven latenten Steuern des deutschen Orankreises und mit 49 Mio. € auf die Veränderung des aktiven Überhangs des Planvermögens über die Pensionsverpflichtungen des Schweizer Pensionsplans zurückzuführen. Überwiegend bedingt durch planmäßige Abschreibungen entwickelten sich sowohl die immateriellen Vermögenswerte (– 7 Mio. €) als auch die Sachanlagen (– 7 Mio. €) rückläufig. Dabei standen bei den Sachanlagen Zugänge aus der Investitionstätigkeit von 27 Mio. € und dem Abschluss von Leasingverträgen gemäß IFRS 16 in Höhe von 14 Mio. € planmäßigen Abschreibungen von 50 Mio. € gegenüber.

Das Eigenkapital wuchs von 1.043 Mio. € auf 1.410 Mio. €. Ursächlich hierfür war insbesondere das starke Konzernergebnis von 301 Mio. €. Damit lag das Eigenkapital deutlich über dem Niveau vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie und die Eigenkapitalquote trotz gesteigener Bilanzsumme bei sehr soliden 43 % (31. Dezember 2020: 40 %).

Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

NET WORKING CAPITAL

(in Mio. €)	30.06.2021	30.06.2020	31.12.2020
Vorräte	1.104	943	856
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	903	596	517
Vertragsvermögenswerte	31	27	26
Bonusforderungen an Lieferanten	26	38	43
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 783	- 469	- 475
Net Working Capital	1.282	1.135	967

Auch durch das weiterhin äußerst strikte Net Working Capital Management lag die zusätzliche Mittelbindung trotz des erheblich gestiegenen Preisniveaus lediglich um 147 Mio. € über dem Wert zum Ende des zweiten Quartals des Vorjahres.

Die liquiden Mittel betragen 137 Mio. € nach 173 Mio. € zum 31. Dezember 2020.

STABILE FINANZIERUNG MIT VERBESSESTEM FÄLLIGKEITSPROFIL

Im April 2021 hat Klöckner & Co gemeinsam mit den Kernbanken den Syndizierten Kredit in Höhe von 278 Mio. € erneut um ein Jahr bis Mai 2024 prolongiert. Darüber hinaus wurden nach Abschluss der Berichtsperiode im Juli 2021 die bilateralen Kreditlinien in der Schweiz vorzeitig bis März 2025 prolongiert und um 30 Mio. CHF auf ein Gesamtvolumen von 160 Mio. CHF aufgestockt. Mit diesen Maßnahmen konnte das Fälligkeitsprofil weiter verbessert werden.

Die Wandelanleihe 2016 (Gesamtvolumen 148 Mio. €) wurde mit einer Laufzeit von sieben Jahren sowie einem Investor-Put begeben. Danach hat jeder Anleihegläubiger das Recht, alle oder einzelne seiner Wandelschuldverschreibungen zum 8. September 2021 mit einer Frist von mindestens 30 Kalendertagen zu kündigen.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung im zweiten Quartal notierte die Wandelanleihe am 30. Juni 2021 bei 108,9 %. Daher gehen wir nunmehr davon aus, dass die Inhaber der Wandelanleihe ihr Recht auf vorzeitige Kündigung (Investor-Put-Option) nicht ausüben werden. Infolgedessen haben wir zum Quartalsende eine erfolgswirksame Neubewertung der Fremdkapitalkomponente vorgenommen. Der aus der Anpassung resultierende einmalige Zinsertrag in Höhe von rund 8 Mio. € wird über die Restlaufzeit der Anleihe durch eine entsprechende Aufzinsung der Verbindlichkeit kompensiert.

Unter Berücksichtigung der Prolongationen (Syndizierter Kredit und Kreditlinien Schweiz) sowie der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen (September 2023) beträgt die volumengewichtete Restlaufzeit der Kerninstrumente zum Bilanzstichtag rund 2,7 Jahre. Unsere Finanzierungsinstrumente mit einem Gesamtvolumen von rund 1,1 Mrd. € (ohne Leasing) geben uns weiterhin einen großzügigen Finanzierungsspielraum.

NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

(in Mio. €)	30.06.2021	30.06.2020	31.12.2020
Netto-Finanzverbindlichkeiten	303	476	351
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital^{*)})	22 %	46 %	34 %

^{*)} Gearing = Netto-Finanzverbindlichkeiten / (Konzerneigenkapital ./. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./. Goodwills aus Unternehmenserwerben nach dem 23. Mai 2019).

Der maßgebliche Grund für den Rückgang der Netto-Finanzverbindlichkeiten von 351 Mio. € zum 31. Dezember 2020 auf 303 Mio. € zum Ende des ersten Halbjahres ist der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit (91 Mio. €), dem lediglich Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 27 Mio. € gegenüberstehen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen lagen mit 265 Mio. € aufgrund gestiegener Rechnungszinsen und positiver Wertentwicklung des zur Finanzierung eingesetzten Planvermögens unter dem Niveau zum Ende des vergangenen Geschäftsjahres (288 Mio. €).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

(in Mio. €)	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	74	98	91	1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16	- 13	- 27	- 23
Free Cashflow	58	85	65	- 22
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 54	- 98	- 102	- 52

Insbesondere durch das starke operative Ergebnis wurde trotz zusätzlicher Mittelbindung im Net Working Capital ein positiver Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit (91 Mio. €) erzielt, während im Vergleichszeitraum lediglich Mittelzuflüsse von 1 Mio. € zu verzeichnen waren.

Aufgrund der Auszahlungen für Investitionen von 35 Mio. €, denen Zuflüsse aus Desinvestitionen in Höhe von insgesamt 8 Mio. € gegenüberstanden, ergab sich ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 27 Mio. € (1. Hj. 2020: 23 Mio. €).

Damit ergab sich im ersten Halbjahr 2021 ein Free Cashflow von 65 Mio. € nach - 22 Mio. € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug - 102 Mio. € (1. Hj. 2020: - 52 Mio. €) aufgrund einer deutlich reduzierten Kreditneuaufnahme im Zuge des positiven Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit.

Makroökonomische Perspektiven und wesentliche Chancen und Risiken

Erwartungen Weltwirtschaftswachstum

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Jahr 2021 eine starke Erholung der Weltwirtschaft und prognostiziert ein globales Wachstum in Höhe von 6,0 %. Die Erwartung ist jedoch noch immer mit einem hohen Maß an Unsicherheit über den weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie verbunden. Größere Fortschritte bei den Impfungen könnten die wirtschaftliche Aktivität beschleunigen, während neue Virusvarianten zu einer Verlangsamung der anhaltenden wirtschaftlichen Erholung führen könnten. Darüber hinaus könnten sich eine unerwartet hohe Inflationsdynamik, die Sorge wegen einer drohenden Überschuldung einzelner Länder durch die hohen Ausgaben zur Bekämpfung der Folgen der Pandemie sowie eine Fortsetzung der handelspolitischen Auseinandersetzungen zwischen China und den USA negativ auf die Weltwirtschaft auswirken. Auch eine unerwartete Verzögerung bei der Neuordnung der Lieferketten und eine sich fortsetzende deutliche Knappheit bei Rohstoffen und technischen Kernkomponenten könnten das Wachstum bremsen. Zusätzliche fiskalische Anreize im Zusammenhang mit einer sich verbessernden Pandemie-Situation dürften die Stimmung bei Konsumenten und Unternehmen jedoch insgesamt weiter aufhellen.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird im Jahr 2021 gemäß Schätzungen des IWF um 4,6 % wachsen. Mit weiteren Fortschritten der Impfkampagnen sowie weiteren Lockerungen der pandemiebedingten Restriktionen sollte sich die breite wirtschaftliche Erholung fortsetzen. Die Entwicklung könnte jedoch durch neue Virusvarianten gedämpft werden, was die Aufhebung der nationalen und internationalen Beschränkungen verzögern könnte. Die bereits initiierten Konjunkturmaßnahmen werden das Wachstum darüber hinaus weiter stützen.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung der USA prognostiziert der IWF im Jahr 2021 ein positives Wachstum von 7,0 %. Es wird erwartet, dass das BIP-Niveau aus der Zeit vor der COVID-19-Krise in diesem Jahr sogar übertroffen werden könnte. Gestützt durch Konjunkturprogramme und vor dem Hintergrund eines sich verbessernden Infektionsgeschehens dürfte die Wirtschaft weiter anziehen und die Jobaussichten dürften sich zunehmend verbessern. Eine positive Stimmung bei Verbrauchern und Unternehmen würde die Konsumausgaben und Investitionen, insbesondere im Dienstleistungssektor, weiter erhöhen.

Für China rechnet der IWF für 2021 mit einem Wachstum von 8,1 %. Es wird erwartet, dass die Stimulierungsmaßnahmen weitgehend beibehalten werden, um ein weiterhin robustes Wachstum der Wirtschaft zu gewährleisten. Die niedrigen inländischen Verbraucher- und Unternehmensausgaben zu Beginn des Jahres dürften sich im Jahresverlauf durch die erheblichen Fortschritte der Impfkampagne wieder zunehmend positiv entwickeln. Die Aufhellung im Hinblick auf die Erwartungen für den weiteren Jahresverlauf könnte wiederum das Niveau der Investitionsausgaben stützen.

Erwartete Entwicklung des BIP (in %)	2021e
Europa*)	4,6
Deutschland	3,6
Vereinigtes Königreich	7,0
Frankreich	5,8
Belgien	4,5
Niederlande	2,9
Schweiz	3,5
China	8,1
USA	7,0
Brasilien	5,3

Quelle: IWF, Bloomberg.

*) Eurozone.

Erwartete Entwicklung der Stahlbranche

Für das Gesamtjahr 2021 prognostiziert der Weltstahlverband (World Steel Association), dass die Stahlnachfrage um rund 5,8 % auf ca. 1.874,0 Mio. Tonnen wachsen wird. Für die EU geht der Verband von einem Anstieg um 10,2 %, für die nordamerikanische Freihandelszone (USMCA) um 7,6 % und für Süd- und Zentralamerika um 10,6 % aus. Für China wird mit einem moderaten Wachstum von 3,0 % gerechnet.

Erwartete Entwicklung der Kernabnehmerbranchen

BAUINDUSTRIE

Nach Schätzungen von Oxford Economics wird sich die Bautätigkeit in der Eurozone weiter erholen. Insgesamt wird mit einem Wachstum um rund 7 % in 2021 gerechnet, insbesondere gestützt durch den privaten Wohnungsbau als Haupttreiber des Wachstums. In einigen Ländern wird die Wiederaufnahme von Bauprojekten durch anhaltende COVID-19-Restriktionen, Arbeitskräftemangel und eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft noch teilweise behindert. Europäische und nationale Programme tragen allerdings zu einer weiteren Belebung im Sektor bei, insbesondere mit Blick auf Nachhaltigkeitsprojekte. Für die USA wird bedingt durch die umfangreichen Konjunkturmaßnahmen mit einer deutlichen Belebung der Bauindustrie gerechnet. Der ohnehin schon starke Wohnungsbausektor dürfte dadurch einen weiteren Aufschwung erfahren. Insgesamt wird die Bauindustrie in den USA voraussichtlich deutlich um rund 6 % wachsen.

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Laut Oxford Economics wird der Maschinen- und Anlagenbau in Europa in 2021 durch steigende Auftragseingänge und hohe Kapazitätsauslastungen weiter stark um rund 12 % wachsen. Die Unsicherheit im Hinblick auf den weiteren Pandemieverlauf bleibt zwar bestehen und könnte Investitionsentscheidungen womöglich beeinträchtigen, das allgemeine Marktsentiment hellt sich jedoch zunehmend auf. Darüber hinaus dürften die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen langfristig günstig bleiben. In den USA wird der Maschinen- und Anlagenbau voraussichtlich ebenfalls stark um rund 11 % wachsen. Insbesondere die Erholung in den nachgelagerten Märkten sollte die Nachfrage nach neuen Aufträgen in diesem Jahr weiter antreiben. Nachhaltige Kapazitätsauslastungen, günstige Kreditbedingungen und Unterstützung durch Konjunkturprogramme dürften die Investitionsausgaben weiter festigen.

AUTOMOBILINDUSTRIE

Laut dem Verband der Automobilindustrie (VDA) wird der weltweite Pkw-Markt im Jahr 2021 um rund 9 % wachsen. Durch eine weitere Reduktion der pandemiebedingten Lieferunterbrechungen und zunehmende Lockerungen der Beschränkungen dürfte es zu einem deutlichen Anstieg der Produktion kommen. Die anhaltende Verknappung von Kernkomponenten und Vormaterial wirkt dabei dämpfend. Der VDA erwartet für die Automobilindustrie in Europa ein Absatzwachstum gegenüber dem Vorjahr von rund 8 %. Der US-Absatz wird voraussichtlich um 9 % wachsen. In China wird mit einem Anstieg des Absatzes von 8 % im Vergleich zum Vorjahr gerechnet.

Aktuelle Beurteilung der Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2020 auf den Seiten 68 bis 86 aufgeführten detaillierten Aussagen des Chancen- und Risikoberichts gelten grundsätzlich weiterhin. Weit über ein Jahr nach Beginn der COVID-19-Pandemie gibt die globale Entwicklung mit den Mutationen des Virus weiterhin Anlass zur Sorge, auch wenn die zunehmende Durchimpfung nicht nur in den USA, sondern mittlerweile auch in Europa die Stimmung der wirtschaftlichen Akteure hebt. Insgesamt sind die globalen Wirtschaftsaussichten weiterhin von Unsicherheit geprägt, vor allem in Bezug auf den weiteren Verlauf der Pandemie. Ausmaß und Dauer etwa einer vierten Welle der Pandemie durch die exponentiell zunehmende sogenannte Delta-Variante des Virus sind schwer abzuschätzen und beeinflussen somit die Risikolandschaft weiterhin signifikant. Als Konsequenz aus den potenziell resultierenden wirtschaftlichen Verwerfungen sind unter den Risiken die Marktrisiken weiterhin dominant, insbesondere hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Stahlpreises sowie der Nachfrage. Für eine ausführliche Beschreibung des Risikomanagementsystems des Klöckner & Co-Konzerns verweisen wir auf die Seiten 69 ff. des Geschäftsberichts 2020.

Für Klöckner & Co ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung. Die derzeit stabile Nachfrage, gestützt von einer weiter ansteigenden Industrieproduktion, nachlassenden Unterbrechungen der Lieferkette und einer stetig zunehmenden Impfquote in den USA, im Vereinigten Königreich und in der EU stärken den Wachstumspfad der Wirtschaft zurück auf Vorkrisenniveau. Die wirtschaftliche Erholung wird gestützt durch eine krisenbedingt besonders expansive Fiskalpolitik vieler Industrieländer und zum Teil auch durch die weiterhin expansive Notenbankpolitik. Insbesondere die USA sollten, durch kontinuierliche fiskalische Anreize, im weiteren Verlauf von 2021 zu einem stärkeren globalen Wachstum beitragen. Vor allem der Bausektor könnte dort mittelfristig von den geplanten Infrastrukturausgaben im Rahmen des „American Jobs Plan“ profitieren. In der Eurozone folgt dem schwachen Start im ersten Quartal eine deutliche Belebung im zweiten und voraussichtlich auch im dritten Quartal, die zu einem robusten Aufschwung führen sollte, da die Impfprogramme das Vertrauen der Verbraucher und Unternehmen in der gesamten Region zunehmend stärken.

Der Automobilsektor zeigt derzeit ein insgesamt gemischtes Bild. In Westeuropa liegt der Absatz nach wie vor deutlich unter dem Vorkrisenniveau und entwickelt sich auch auf Monatsbasis bedingt durch die Engpässe bei Kernkomponenten schwächer. Während in China der Absatz derzeit leicht unter dem Niveau vor Beginn der Pandemie stagniert, zeigt der US-Markt weiterhin eine bemerkenswerte Stärke. Trotz einer zunehmend angespannten Lagersituation liegt der Absatz hier bereits wieder über dem Vorkrisenniveau. Die global zweistelligen Wachstumsraten im Maschinenbausektor im Jahresvergleich beruhen auf dem schwachen Vorjahr. Im Monatsvergleich zeigen sowohl Wachstum als auch Auslastung nur einen geringen Anstieg. Ein Großteil der Schwäche resultiert aus der geringen Nachfrage aus dem Öl- und Gassektor. Die Entwicklung in den USA liegt im Branchendurchschnitt, während die Branche in Deutschland zuletzt deutliches Wachstum aufwies. Auch das Branchenvertrauen ist hier zuletzt stetig gestiegen. Der Bausektor zeigt insgesamt ein positives Bild. In den USA wächst neben dem Tiefbausektor durch das Konjunkturprogramm der Biden-Administration auch der Wohnungsbausektor, während der gewerbliche Bausektor stagniert. Im Vereinigten Königreich ist der Optimismus im Bausektor ebenfalls weiterhin groß, insbesondere hinsichtlich Baumaßnahmen im Reparatur- und Wartungsbereich. In Europa nimmt die Zuversicht im Bausektor mit dem Fortschritt der Impfkampagne langsam wieder zu, auch wenn der Tiefbau zuletzt schwächelte. Vor allem in Deutschland zeigt sich robustes Wachstum. Chancen bieten sich hier mittel- bis langfristig vor allem im Rahmen des EU-Konjunkturprogramms der nächsten Generation, das neue Bauprojekte vorantreiben wird, um die Klimabilanz des Kontinents nachhaltig zu verbessern.

Die Stahlproduktion ist weltweit als Resultat der starken Nachfrage, der hohen Preise und der niedrigen Lagerbestände gestiegen. Engpässe bei verschiedenen Stahlprodukten haben die Preise in die Höhe getrieben und die Produktion angekurbelt. Somit sind viele Werke nahezu ausgelastet, wodurch das hohe Stahlpreisniveau derzeit gestützt wird. Vor kurzem traten in China, weltweit der größte Stahlproduzent, mehrere Maßnahmen in Kraft, die in der zweiten Jahreshälfte dazu beitragen sollten, die inländische Produktion zu drosseln, und damit ebenfalls das Stahlpreisniveau stützen könnten. Des Weiteren könnte sich die Nachfrageschwäche aus dem Automobilssektor als wichtigem Stahlabnehmer als nur vorübergehend herausstellen, wenn es im weiteren Jahresverlauf zu einer Entspannung bei der Verfügbarkeit von Kernkomponenten kommen sollte. Aufgrund der erheblichen konjunkturellen Risiken, insbesondere durch den weiteren Verlauf der Pandemie, ist bei einer schwächeren Nachfrage und den strukturell immer noch bestehenden Überkapazitäten ein deutlicher Rückgang des sehr hohen Preisniveaus kurz- bis mittelfristig möglich, was sich negativ auf unsere Ergebnisentwicklung auswirken würde.

Wesentliche Chancen liegen vor allem in unserer neuen Strategie „Klößner & Co 2025: Leveraging Strengths“, mit deren Umsetzung sich Klößner & Co in die nächste Phase der Transformation zum Plattformunternehmen begibt. Wir wollen Klößner & Co noch stärker plattformbasiert ausrichten, das digitale Geschäft stärker mit dem physischen verbinden und unser internes und externes Netzwerk besser nutzen. Ineffizienzen in der margenschwachen Stahl- und Metaldistribution entstehen nach wie vor hauptsächlich durch lineare Lieferketten und mangelnde Transparenz. Indem wir im nächsten Evolutionsschritt von Klößner & Co Drittanbieter in unsere gemeinsame Plattform einbinden und Kernprozesse digitalisieren sowie auch automatisieren, können wir bestehende Ineffizienzen in der Wertschöpfungskette eliminieren und unsere variablen Kosten erheblich reduzieren. Damit wollen wir für alle Stakeholder unseres Unternehmens Mehrwert schaffen.

Wenn die Pandemie nicht weiter und dauerhaft eingedämmt werden kann oder sich sogar durch die Delta-Variante oder weitere Varianten in einer vierten Infektionswelle wieder deutlich verschärft, könnte sich die Nachfrage für Konzerngesellschaften und einzelne Standorte aufgrund regionaler Entwicklungen wieder verschlechtern, wenngleich unsere Organisation und die Industrie gelernt haben, mit der pandemischen Situation umzugehen. Insbesondere Verzögerungen bei der Lieferung und Verteilung von Impfstoffen in den Schwellenländern, das Auftreten neuer Varianten und ein breiter Verzicht auf Impfangebote könnten die Eindämmung der Pandemie beeinträchtigen. Derzeit nehmen die Infektionsraten in Europa wieder zu und führen bereits vereinzelt erneut zu regionalen und lokalen Lockdowns. Andererseits wurden im Vereinigten Königreich Mitte Juli trotz deutlich steigender Infektionsraten die Pandemiemaßnahmen wieder aufgehoben. Ein weiteres makroökonomisches Risiko ist eine dauerhaft ansteigende Inflation, derzeit vor allem in den USA, die die wirtschaftliche Erholung bremsen und die Wirtschaft schlimmstenfalls in eine Rezession führen könnte. Zu den politischen Risiken zählen eine weiterhin mögliche Eskalation des Handelsstreits zwischen den USA und China sowie eine zunehmende Anspannung im Verhältnis zwischen den USA und Russland. Zudem könnten auch Cyber-Risiken weiter ansteigen. Dies würde die wirtschaftliche Entwicklung in den USA und vor allem auch in Europa belasten. Mit zunehmender Dauer der Pandemie und insbesondere im Falle einer intensiven vierten Welle und damit möglicherweise verbundenen erneuten restriktiven Maßnahmen besteht das Risiko, dass immer mehr Unternehmen in Liquiditätsschwierigkeiten geraten, was nicht nur die Nachfrage, sondern auch die Verfügbarkeit der Finanzierungsmöglichkeiten negativ beeinflussen könnte. Vor diesem Hintergrund agiert Klößner & Co mit erhöhter Vorsicht, wodurch kurz- und mittelfristig eine weitere Anpassung an die Marktgegebenheiten mit Fokus auf die Stärkung der Effizienz sowie Kostensenkungen erfolgt und die Stabilität der Finanzierungsstruktur weiterhin im Vordergrund steht. Eine wesentliche Herausforderung ist dabei die weitere Anpassung der existierenden Organisationsstruktur mit dem Ziel, noch schlanker und effizienter zu werden.

In einem weiterhin volatilen Marktumfeld wurden neu auftretende Risiken frühzeitig erkannt und, soweit erforderlich oder wirtschaftlich sinnvoll, geeignete Gegenmaßnahmen getroffen. Der Vorstand ist von der Wirksamkeit unseres Risikomanagementsystems überzeugt. Der Vorstand geht darüber hinaus davon aus, dass Klöckner & Co alle bei der Aufstellung des Zwischenberichts bilanziell zu berücksichtigenden Risiken durch ausreichende Rückstellungen und Wertberichtigungen abgebildet hat. Aufgrund der ergriffenen und vorbereiteten Maßnahmen – insbesondere zur Liquiditätssicherung – kann der Vorstand aus heutiger Sicht keine Risiken erkennen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

Prognosebericht des Konzerns

Die Entwicklung der Weltwirtschaft war im Berichtszeitraum noch immer wesentlich von direkten und indirekten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt. Während sich die Erholung in den Kernabnehmerbranchen weiter fortsetzte, hat sich die Materialknappheit innerhalb der Lieferkette erheblich verschärft, wodurch die globalen Stahlpreise deutlich stiegen. In diesem herausfordernden Markt verfolgen wir eine disziplinierte Margin-over-Volume-Strategie und ein striktes Net Working Capital Management. Dadurch erreichten wir in einem dynamischen Preisumfeld – gestützt durch die substanziellen Effekte aus dem Surtsey-Projekt – das beste operative Quartals- und Halbjahresergebnis seit dem Börsengang im Jahr 2006.

Vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten Versorgungslage in der Stahlbranche werden wir im Jahresverlauf die Bestände weiterhin mit dem Ziel der Versorgungssicherheit unserer Kunden einerseits sowie der Risikominimierung andererseits konsequent steuern. Mit dem Fortschreiten der internationalen Impfkampagnen und gestützt durch die länderindividuellen Konjunkturmaßnahmen rechnen wir mit einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung im zweiten Halbjahr.

Aufgrund des signifikant höheren Preisniveaus erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 einen deutlichen Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr. Bedingt durch die Materialknappheit und unsere fokussierte Margin-over-Volumen-Strategie erwarten wir eine leichte Zunahme des Absatzes, für die Segmente Kloeckner Metals US und Kloeckner Metals Distribution Europe sogar eine deutliche Zunahme.

Nach dem besten operativen Halbjahresergebnis seit unserem Börsengang rechnen wir auch für das Gesamtjahr mit einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Wir erwarten, getrieben durch die dynamische Preisentwicklung in Verbindung mit einem strikten Bestandsmanagement und den Effekten aus dem Surtsey-Projekt, ein operatives Ergebnis (EBITDA) in Höhe von 650 bis 700 Mio. € vor wesentlichen Sondereffekten zu erreichen und damit das dann beste operative Jahresergebnis seit dem Börsengang im Jahr 2006 zu erzielen.

Nachdem der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im vergangenen Geschäftsjahr bereits ausgesprochen stark ausfiel, erwarten wir in diesem Geschäftsjahr trotz des erheblichen Anstiegs der Materialpreise sowie der Mittelabflüsse im Zusammenhang mit dem Surtsey-Projekt nochmals eine deutliche Steigerung.

Die erwarteten Segmententwicklungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Prognose auf Segmentebene	Absatz (Tt)			Umsatz (Mio. €)		
	2020	Ursprüngliche Erwartung 2021	Angepasste Erwartung 2021	2020	Ursprüngliche Erwartung 2021	Angepasste Erwartung 2021
Kloeckner Metals US	2.339	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	2.076	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals Switzerland	542	Leichter Anstieg	Leichter Anstieg	914	Leichter Anstieg	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals Services Europe	815	Deutlicher Anstieg	Leichter Anstieg	607	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg
Kloeckner Metals Distribution Europe	1.177	Leichter Anstieg	Deutlicher Anstieg	1.533	Leichter Anstieg	Deutlicher Anstieg
Holding und weitere Konzerngesellschaften						
Konzern	4.873	Deutlicher Anstieg	Leichter Anstieg	5.130	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg

	EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten (Mio. €)			Cashflow aus betriebl. Tätigkeit (Mio. €)		
	2020	Ursprüng- liche Erwartung 2021	Angepasste Erwartung 2021	2020	Ursprüng- liche Erwartung 2021	Angepasste Erwartung 2021
KloECKner Metals US	50	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	85	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Rückgang
KloECKner Metals Switzerland	62	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg	62	Deutlicher Rückgang	Leichter Anstieg
KloECKner Metals Services Europe	19	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	29	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg
KloECKner Metals Distribution Europe	7	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	10	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg
Holding und weitere Konzerngesellschaften	-27			-25		
Konzern	111	Deutlicher Anstieg	Deutlicher Anstieg	161	Deutlicher Rückgang	Deutlicher Anstieg

Annahme: Beginnende Normalisierung der deutlich positiven Stahlpreisdynamik in Verbindung mit einer Abnahme des Unterschiedsbetrags zwischen Verkaufs- und Bestandspreisen im dritten und zunehmend auch im vierten Quartal des laufenden Geschäftsjahres.
 "Konstant" entspricht einer Veränderung von +/- 0-1 %, "leicht" entspricht einer Veränderung von +/- >1-5 % und "deutlich" einer Veränderung +/- >5 %.

Duisburg, den 6. August 2021

KloECKner & Co SE

Der Vorstand

Klößner & Co-Aktie

Stammdaten der Klößner & Co-Aktie

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

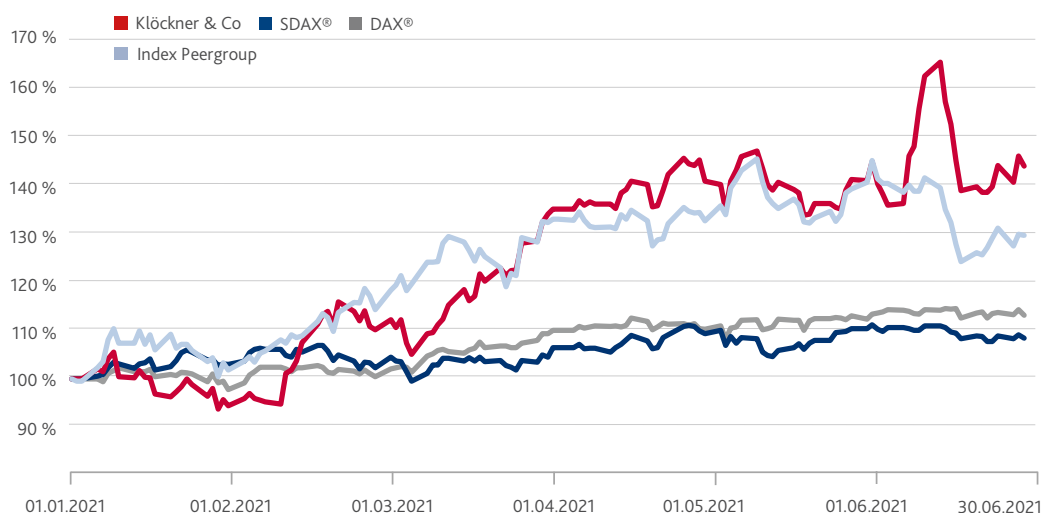
Börsenkürzel: KCO
 Bloomberg: KCO GY
 Reuters Xetra: KCOGn.DE
 Im SDAX® notiert

AKTIENKURSENTWICKLUNG

Die internationalen Kapitalmärkte zeigten sich im ersten Halbjahr weiterhin sehr volatil. In diesem Umfeld stieg der Kurs der Klößner & Co-Aktie im Verlauf des Berichtszeitraums jedoch deutlich an. Gegenüber dem Schlusskurs von 8,01 € zum Ende des Jahres 2020 gewann die Klößner & Co-Aktie über 44 % hinzu und ging am 30. Juni mit 11,54 € aus dem Handel. Ihren Tiefstwert markierte sie am 27. Januar bei 7,51 €, während sie mit 13,26 € am 14. Juni ihren Höchststand im Berichtszeitraum erreichte.

Im gleichen Zeitraum gewannen die Indizes DAX® und SDAX® rund 13 % bzw. rund 9 % hinzu. Der Index der Peergroup-Unternehmen, der die Performance von mit Klößner & Co vergleichbaren Unternehmen am Kapitalmarkt abbildet (Mitglieder des Index sind neben thyssenkrupp, Salzgitter, Arcelor Mittal, Voestalpine und Swiss Steel auch Reliance, Olympic Steel und Ryerson), stieg um etwa 30 %.

PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX®, SDAX® UND INDEX PEERGROUP (WERTE INDEXIERT)



Das durchschnittliche Handelsvolumen der Klößner & Co-Aktie stieg im zweiten Quartal auf rund 5,5 Mio. € am Tag und lag somit über den Tagesumsätzen des ersten Quartals (rund 4,0 Mio. € pro Tag). Damit belegte die Klößner & Co-Aktie in der Rangliste der Deutschen Börse AG von Juni in der Kategorie Börsenumsatz Platz 117 und beim Kriterium Freefloat-Marktkapitalisierung Platz 125.

KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Grundkapital	€	249.375.000	249.375.000	249.375.000	249.375.000
Anzahl Aktien	Stück	99.750.000	99.750.000	99.750.000	99.750.000
Schlusskurs (Xetra, Close)	€	11,54	4,86	11,54	4,86
Börsenkapitalisierung	Mio. €	1.151	485	1.151	485
Höchstkurs (Xetra, Close)	€	13,26	4,88	13,26	6,45
Tiefstkurs (Xetra, Close)	€	10,72	3,17	7,51	2,74
Durchschnittlicher Tagesumsatz Stück	Stück	483.500	504.219	473.844	526.972

HAUPTVERSAMMLUNG

Am 12. Mai 2021 fand die 15. ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE statt. Um die Gesundheit unserer Aktionärinnen und Aktionäre sowie unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, wurde die Hauptversammlung bereits zum zweiten Mal virtuell, ohne physische Anwesenheit der Aktionärinnen und Aktionäre sowie der Aktionärsvertreter, durchgeführt. Diese Entscheidung wurde vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf Basis des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie getroffen. Alle Aktionärinnen und Aktionäre konnten die gesamte Hauptversammlung über einen Livestream im Online-Service auf der Klöckner & Co SE-Internetseite unter www.kloeckner.com verfolgen, sich für die Hauptversammlung anmelden, die Abstimmung vornehmen und im Vorfeld Fragen an die Gesellschaft übermitteln. Darüber hinaus wurde die gesamte Hauptversammlung, ebenfalls auf der Website, erstmals auch öffentlich übertragen. Die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dieter H. Vogel, des Vorsitzenden des Vorstands Guido Kerkhoff sowie des ehemaligen Vorsitzenden des Vorstands Gisbert Rühl sind auch weiterhin dort abrufbar. Insgesamt stimmten über 60 % des stimmberechtigten Grundkapitals ab.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Zum Ende des zweiten Quartals war laut Stimmrechtsmitteilungen mit zwischen 25 % und 30 % die SWOCTEM GmbH (Prof. Dr. Friedhelm Loh) unser größter Aktionär, gefolgt von Claas Edmund Daun mit zwischen 3 % und 5 %. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG betrug der Freefloat damit zum Ende des Berichtszeitraums 74,75 %.

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Im ersten Halbjahr 2021 informierten das Management und Mitglieder des IR-Teams der Klöckner & Co SE interessierte Kapitalmarktteilnehmer auf sechs Konferenzen im In- und Ausland (virtuell) sowie in zahlreichen zusätzlichen Einzelgesprächen. Die Themenschwerpunkte der Investorengespräche waren dabei die Ergebnisse des Klöckner & Co-Konzerns, die Ausrichtung des Konzerns im Rahmen der neuen Strategie „Klöckner & Co 2025: Leveraging Strengths“, der Umgang mit der COVID-19-Pandemie sowie die globalen makroökonomischen Entwicklungen.

Es berichteten in den ersten sechs Monaten zwölf Banken und Wertpapierhäuser in über 60 Researchberichten über Klöckner & Co. Davon empfahlen Ende Juni neun Wertpapierhäuser die Klöckner & Co-Aktie zum „Kauf“, zwei Häuser gaben die Empfehlung „Halten“ und eins riet zum „Verkauf“ der Aktie.

Darüber hinaus informiert Klöckner & Co alle Interessenten über aktuelle Entwicklungen im Konzern auf den Investor-Relations-Internetseiten unter www.kloeckner.com/de/investoren.html. Diese umfassen unter anderem Finanzberichte, Finanzkalender sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung der Aktie. Zudem veröffentlichen wir dort alle Informationen zur Hauptversammlung und zu weiteren Kapitalmarktveranstaltungen.

Über aktuelle Entwicklungen der Klöckner & Co SE halten wir unsere Aktionäre und weitere Interessenten auch per E-Mail auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich unter ir@kloeckner.com in den Verteiler für Unternehmensinformationen aufnehmen lassen.

Das Investor Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen oder Anregungen und steht Ihnen jederzeit gerne zum Austausch über Telefon, E-Mail oder Brief zur Verfügung.

KONTAKT**Investor Relations**

Telefon: + 49 (0) 203 307 2290

Fax: + 49 (0) 203 307 5025

E-Mail: ir@kloeckner.com

Klöckner & Co SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021

(in T€)	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Umsatzerlöse	1.847.419	1.170.695	3.372.853	2.618.894
Bestandsveränderungen	16.838	1.378	23.464	- 4.602
Aktivierete Eigenleistungen	367	685	764	685
Sonstige betriebliche Erträge	6.142	4.461	23.485	10.980
Materialaufwand	- 1.339.099	- 946.269	- 2.483.495	- 2.103.079
Personalaufwand	- 151.413	- 192.635	- 300.530	- 342.385
Abschreibungen	- 29.963	- 48.404	- 60.207	- 82.228
<i>davon Wertminderungen</i>	- 391	- 14.280	- 391	- 14.280
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 110.319	- 99.367	- 225.635	- 220.271
Betriebsergebnis	239.972	- 109.456	350.700	- 122.006
Beteiligungsergebnis	4.423	-	4.423	-
Finanzerträge	7.909	118	7.925	266
Finanzierungsaufwendungen	- 6.186	- 6.979	- 12.171	- 16.146
Finanzergebnis	1.722	- 6.861	- 4.246	- 15.880
Ergebnis vor Steuern	246.117	- 116.317	350.876	- 137.886
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 30.988	5.533	- 49.569	6.269
Konzernergebnis	215.128	- 110.784	301.307	- 131.617
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	212.405	- 110.906	297.417	- 132.100
- nicht beherrschende Gesellschafter	2.724	122	3.890	483
Ergebnis je Aktie (in €/Aktie)				
- unverwässert	2,13	- 1,11	2,98	- 1,32
- verwässert	1,88	- 1,11	2,66	- 1,32

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021

<i>(in T€)</i>	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Konzernergebnis	215.128	- 110.784	301.307	- 131.617
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	26.334	- 45.072	70.025	- 13.840
darauf entfallende Ertragsteuern	- 2.918	2.215	- 10.424	2.379
Summe	23.416	- 42.857	59.601	- 11.461
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden bzw. werden können				
Unterschiede aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	1.239	- 9.500	5.720	8.532
Summe	1.239	- 9.500	5.720	8.532
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen	24.655	- 52.357	65.321	- 2.929
Konzern-Gesamtergebnis	239.783	- 163.141	366.628	- 134.546
<i>davon entfallen auf</i>				
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	237.051	- 163.248	362.728	- 135.029
- nicht beherrschende Gesellschafter	2.732	107	3.900	483

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2021

Aktiva

<i>(in T€)</i>	Anhang	30.06.2021	31.12.2020
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte		102.142	109.085
Sachanlagen		737.008	743.770
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		28.139	19.448
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		97.758	49.348
Ertragsteueransprüche		1.887	1.887
Latente Steueransprüche		20.836	8.324
Summe langfristige Vermögenswerte		987.770	931.862
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	5	1.104.398	855.591
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		903.108	517.372
Vertragsvermögenswerte		31.122	25.954
Bonusforderungen an Lieferanten		25.766	43.253
Ertragsteueransprüche		6.066	18.927
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		11.109	14.876
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte		35.902	23.542
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		136.675	172.566
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		1.927	9.011
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.256.074	1.681.092
Summe Aktiva		3.243.844	2.612.954

Passiva

<i>(in T€)</i>	Anhang	30.06.2021	31.12.2020
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		249.375	249.375
Kapitalrücklage		568.729	568.729
Gewinnrücklagen		533.377	235.923
Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		47.277	- 17.997
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital		1.398.758	1.036.030
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		11.007	7.108
Summe Eigenkapital		1.409.766	1.043.138
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		265.245	287.542
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		15.828	15.644
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6	225.835	334.038
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		2.383	2.313
Latente Steuerverbindlichkeiten		50.729	43.321
Summe langfristige Schulden		560.021	682.858
Kurzfristige Schulden			
Übrige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden		141.547	138.742
Ertragsteuerschulden		40.170	7.397
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	210.518	186.617
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		782.741	475.218
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten		39.225	37.523
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		59.857	41.461
Summe kurzfristige Schulden		1.274.057	886.958
Summe Schulden		1.834.078	1.569.816
Summe Passiva		3.243.844	2.612.954

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021

(in T€)	2. Quartal 2021	2. Quartal 2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Konzernergebnis	215.128	- 110.784	301.307	- 131.617
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.988	- 5.533	49.569	- 6.269
Finanzergebnis	- 1.722	6.861	4.246	15.880
Beteiligungsergebnis	- 4.423	-	- 4.423	-
Abschreibungen und Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte	29.963	48.404	60.207	82.228
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	58	- 404	54	154
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	- 680	- 619	- 12.219	- 952
Veränderung des Net Working Capitals				
Vorräte	- 158.648	73.510	- 236.195	102.457
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Bonusforderungen an Lieferanten	- 139.117	130.730	- 362.288	12.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.687	- 122.614	295.948	- 128.911
Veränderung sonstiger betrieblicher Vermögenswerte und Schulden	- 435	81.260	21.098	70.269
Gezahlte Zinsen	- 3.959	- 4.929	- 9.193	- 12.307
Erhaltene Zinsen	102	130	163	346
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	- 15.123	1.564	- 16.880	- 2.539
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	73.819	97.576	91.394	839
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.543	1.272	8.260	1.750
Einzahlungen aus Finanzanlagen	323	-	323	-
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 16.117	- 10.734	- 30.529	- 21.424
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	- 2.612	- 3.052	- 4.673	- 3.442
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 15.863	- 12.514	- 26.619	- 23.116
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	18.210	19.980	24.899	101.725
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 64.705	- 111.694	- 98.589	- 133.739
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	- 10.122	- 11.378	- 22.905	- 22.993
Ein-/Auszahlungen aus Derivaten	2.178	4.674	- 5.415	2.668
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 54.439	- 98.418	- 102.010	- 52.339
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.517	- 13.356	- 37.235	- 74.616
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 325	- 1.985	1.344	- 2.581
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	133.483	120.664	172.566	182.520
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode lt. Konzernbilanz	136.675	105.323	136.675	105.323

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 1. Januar 2021 bis 30. Juni 2021

(in T€)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	Kumulierte direkt im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen			Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
				Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Marktbewertung von Finanzinstrumenten			
Stand am 1. Januar 2020	249.375	575.060	345.569	174.259	- 164.628	- 4.081	1.175.554	6.912	1.182.466
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen									
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				8.532			8.532		8.532
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					- 13.840		- 13.840		- 13.840
darauf entfallende Ertragsteuer					2.379		2.379		2.379
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							- 2.929		- 2.929
Konzernergebnis			- 132.097	- 3			- 132.100	483	- 131.617
Gesamtergebnis							- 135.029	483	- 134.546
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter				- 18	106		88	- 88	
Stand am 30. Juni 2020	249.375	575.060	213.472	182.770	- 175.983	- 4.081	1.040.613	7.307	1.047.920
Stand am 1. Januar 2021	249.375	568.729	235.923	146.477	- 159.903	- 4.571	1.036.030	7.108	1.043.138
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen									
Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				5.714			5.714	6	5.720
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste gem. IAS 19					70.020		70.020	5	70.025
darauf entfallende Ertragsteuer					- 10.423		- 10.423	- 1	- 10.424
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen							65.311	9	65.321
Konzernergebnis			297.454	- 37			297.417	3.890	301.307
Gesamtergebnis							362.728	3.900	366.628
Veränderung Anteile nicht beherrschender Gesellschafter									
Stand am 30. Juni 2021	249.375	568.729	533.377	152.154	- 100.306	- 4.571	1.398.758	11.007	1.409.766

Ausgewählte erläuternde Anhangangaben zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021

(1) Grundsätze der Berichterstattung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 der Klöckner & Co SE wird gemäß § 115 WpHG sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung unter Berücksichtigung des IAS 34 (Interim Financial Reporting) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die im Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen – mit Ausnahme der in Textziffer (2) dargestellten Neuregelungen – denen des Konzernabschlusses der Klöckner & Co SE zum 31. Dezember 2020. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang zum Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2020 auf den Seiten 159 bis 164 veröffentlicht. Das Prinzip der Darstellungstetigkeit ist gewährleistet.

Die Umrechnung der Abschlüsse der wesentlichen einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte auf der Basis folgender Wechselkurse:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	30.06.2021	31.12.2020	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Brasilianischer Real (BRL)	5,9050	6,3735	6,4902	5,4104
Pfund Sterling (GBP)	0,8581	0,8990	0,8680	0,8746
Schweizer Franken (CHF)	1,0980	1,0802	1,0946	1,0642
US-Dollar (USD)	1,1884	1,2271	1,2054	1,1021

Im Rahmen der Erstellung eines Konzern-Zwischenabschlusses in Übereinstimmung mit IAS 34 zum 30. Juni 2021 muss der Vorstand der Klöckner & Co SE Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis, Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Der Konzern-Zwischenabschluss enthält nach Ansicht des Vorstands alle Informationen, die für eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertragslage notwendig sind. Die Ergebnisse der Berichtsperiode, die zum 30. Juni 2021 endete, lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2021 wurde durch den Vorstand am 6. August 2021 nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Veröffentlichung freigegeben. Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (Mio. €), der funktionalen Währung des Konzerns, ausgewiesen. Es können sich Abweichungen gegenüber den ungerundeten Beträgen ergeben.

(2) Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Im ersten Halbjahr 2021 wurden folgende Standards erstmalig angewendet:

Standard/Interpretation

Amendments to IFRS 9, IAS 39 and IFRS 7 (Interest Rate Benchmark Reform Phase 2)
Amendments to IFRS 16 (Leases: COVID-19 Related Rent Concessions)

Am 27. August 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen der Standards IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7, betreffend die Interest Rate Benchmark Reform Phase 2. Die Standardänderungen stellen das Ergebnis der zweiten Phase dar und adressieren Sachverhalte, die die Finanzberichterstattung nach der Reform eines Referenzzinssatzes beeinflussen könnten, einschließlich seiner Ersetzung durch alternative Referenzzinssätze.

Am 28. Mai 2020 veröffentlichte das IASB COVID-19-begründete Änderungen an IFRS 16. Die Änderungen gewähren Leasingnehmern eine Befreiung von der Beurteilung, ob aufgrund der COVID-19-Pandemie eingeräumte Mietkonzessionen (z. B. mietfreie Zeiten oder vorübergehende Mietsenkungen) eine Leasingmodifikation darstellen. Bei Inanspruchnahme der Befreiung sind die Mietkonzessionen so zu bilanzieren, als würde es sich um keine Modifikation des Leasingvertrags handeln. Die Änderungen gelten für Mietkonzessionen, die am oder vor dem 30. Juni 2021 fällige Mietzahlungen reduzieren. Die Änderungen sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen.

Die Anwendung der Neuerungen hatte keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Zwischenabschluss der Klöckner & Co SE.

(3) Besondere Ergebniseinflüsse

EBITDA

Die Vergleichbarkeit des operativen Ergebnisses (EBITDA) der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2021 mit dem Vorjahr ist durch folgende wesentliche Sondereffekte beeinträchtigt:

(in T€)	30.06.2021	30.06.2020
Wesentliche Immobilienverkäufe	12.627	-
Restrukturierungsaufwendungen	- 2.718	- 71.772
EBITDA-Effekte	9.909	- 71.772

H1 2021

Wesentliche Einmalerträge aus der Veräußerung von Immobilien außerhalb des üblichen Geschäftsgangs

Aus dem Vollzug der Veräußerung eines Standorts in Deutschland im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres wurde ein Buchgewinn von 10 Mio. € erzielt. Darüber hinaus wurden im Zuge des Surtsey-Projekts drei Standorte in den USA mit Buchgewinnen von 2 Mio. € veräußert.

Nachlaufende Kosten aus den Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Surtsey-Projekts

Aus dem in 2020 eingeleiteten Surtsey-Projekt ergaben sich nachlaufende Aufwendungen für Personal- und Schließungskosten sowie Anpassungen von Wertberichtigungen auf Vorratsvermögen.

H1 2020

Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des Surtsey-Projekts

Das in 2020 initiierte Surtsey-Projekt soll den Wandel des Geschäftsmodells hin zum Plattformunternehmen beschleunigen. Dabei liegt der Fokus auf den Applikationen „Kloeckner Assistent“ und „XOM eProcurement“, die den zukünftigen operativen Kern von Klöckner & Co bilden sollen.

Im Zuge des Surtsey-Projekts wurde die Schließung von insgesamt 19 kleineren Niederlassungen eingeleitet, die in den nächsten Jahren keine Aussicht hatten, eine ausreichende Profitabilität zu erreichen. Ziel ist es, das Standortnetzwerk nachhaltig zu verbessern und den Vertrieb auf den Verkauf unserer Produkte und die Gewinnung von Neukunden zu konzentrieren. Als Folge der fortgeschrittenen Digitalisierung und der Optimierung des Standortnetzwerkes wird die Anzahl der Beschäftigten um insgesamt mehr als 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduziert.

WEITERE BESONDERE ERGEBNISEINFLÜSSE AUF DAS PERIODENERGEBNIS

Wertberichtigungen im Rahmen des Surtsey-Projekts

Im Rahmen des Surtsey-Projekts und der damit verbundenen Standortschließungen wurden 2020 Wertminderungen von Sachanlagen und Right-of-Use-Assets gemäß IFRS 16 von insgesamt 14 Mio. € in den USA (7 Mio. €), Deutschland (4 Mio. €) und Frankreich (3 Mio. €) vorgenommen. Im ersten Halbjahr 2021 erfolgte eine Anpassung der Wertberichtigung (Zuschreibung) in Höhe von 1 Mio. €. Das EBT des Vorjahres wurde entsprechend bereinigt. Der Ausweis erfolgte im jeweils betroffenen Segment.

Neubewertung Wandelanleihe

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung im zweiten Quartal notierte die Wandelanleihe am 30. Juni 2021 bei 108,9 %. Daher gehen wir nunmehr davon aus, dass die Inhaber der Wandelanleihe ihr Recht auf vorzeitige Kündigung (Investor-Put-Option) nicht ausüben werden. Infolgedessen haben wir zum Quartalsende eine erfolgswirksame Neubewertung der Fremdkapitalkomponente vorgenommen. Der aus der Anpassung resultierende einmalige Zinsertrag in Höhe von 8 Mio. € wird über die Restlaufzeit der Anleihe durch eine entsprechende Aufzinsung der Verbindlichkeit kompensiert.

Aktive latente Steuern

Die Steuerbelastung wurde durch die Aktivierung latenter Steuern, insbesondere aufgrund verbesserter Nutzungsmöglichkeiten von Verlustvorträgen im deutschen Organkreis in Höhe von 17 Mio. €, gemildert.

(4) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionärinnen und Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Konzernergebnisses des Zwischenabschlusses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien.

Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses des Vergleichszeitraums wurden 11.087 Tausend potenziell verwässernde Aktien aus den begebenen Wandelanleihen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch verbessert würde.

		1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2020
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	297.417	– 132.100
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	99.750
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	2,98	– 1,32
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in T€)	297.417	
Zinsertrag aus der Neubewertung der Wandelanleihe (abzüglich Steuern)	(in T€)	– 5.320	
Zinsaufwand aus Wandelanleihe (abzüglich Steuern)	(in T€)	2.595	
Ergebnis zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses	(in T€)	294.692	
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	99.750	
Verwässernde potenzielle Aktien	(Tsd. Aktien)	11.087	
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis	(Tsd. Aktien)	110.837	
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	2,66	– 1,32

(5) Vorräte

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2021	31.12.2020
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.129	883
Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert	– 24	– 28
Vorräte	1.104	856

(6) Finanzverbindlichkeiten

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2021	31.12.2020
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56	77
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	35	111
Finanzierungsleasing	136	146
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	226	334
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Anleihen	140	146
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34	7
Finanzierungsleasing	36	34
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	211	187
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	436	521

Die Wandelanleihe 2016 (Gesamtvolumen 148 Mio. €) wurde mit einer Laufzeit von sieben Jahren sowie einem Investor-Put begeben. Danach hat jeder Anleihegläubiger das Recht, alle oder einzelne seiner Wandelschuldverschreibungen zum 8. September 2021 mit einer Frist von mindestens 30 Kalendertagen zu kündigen.

Vor dem Hintergrund der positiven Entwicklung im zweiten Quartal notierte die Wandelanleihe am 30. Juni 2021 bei 108,9 % (Quelle: Bloomberg). Daher gehen wir nunmehr davon aus, dass die Inhaber der Wandelanleihe ihr Recht auf vorzeitige Kündigung (Investor-Put-Option) nicht ausüben werden. Infolgedessen wurde zum Quartalsende eine erfolgswirksame Neubewertung der Fremdkapitalkomponente vorgenommen. Der aus der Anpassung resultierende einmalige Zinsertrag in Höhe von 8 Mio. € wird über die Restlaufzeit der Anleihe durch eine entsprechende Aufzinsung der Verbindlichkeit kompensiert.

Auch wenn nunmehr von einer Restlaufzeit der Wandelanleihe von mehr als zwei Jahren auszugehen ist, erfolgt aufgrund der Vorschriften des IAS 1.69 (d) i.V.m. 1.73 (Presentation of Financial Statements) ein Ausweis als kurzfristige Verbindlichkeit.

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

<i>(in Mio. €)</i>	30.06.2021	31.12.2020
Finanzverbindlichkeiten gem. Konzernbilanz	436	521
zzgl. Transaktionskosten	3	3
Brutto-Finanzverbindlichkeiten	439	524
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 137	- 173
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	303	351

(7) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

Finanzielle Vermögenswerte zum 30.06.2021		Kategorie				Fair Value			
(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Fair Value, erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.270	2.270	-	-	-	2.270	-	2.270
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	22.962	21.962	1.000	-	-	-	22.962	22.962
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	716	716	-	-	-	716	-	716
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte	934.230	-	-	934.230	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	135.959	-	-	135.959	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.016	-	-	14.016	-	14.016	-	14.016
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Bonusforderungen an Lieferanten	25.766	-	-	25.766	-	-	-	-
Summe		1.135.919	24.948	1.000	1.109.971	-	17.002	22.962	39.964

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 30.06.2021		In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Kategorie			Fair Value			Summe
				Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
(in T€)										
Bewertet zum Fair Value										
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.545	2.545	-	-	-	2.545	-	2.545	
Nicht zum Fair Value bewertet										
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	264.433	-	-	264.433	-	286.721	-	286.721	
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	171.920	-	-	171.920	-	-	-	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	782.741	-	-	782.741	-	-	-	-	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.383	-	-	2.383	-	-	137	137	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	36.680	-	-	36.680	-	-	-	-	
Summe		1.260.702	2.545	-	1.258.157	-	289.266	137	289.403	

Finanzielle Vermögenswerte
zum 31.12.2020

(in T€)	In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Fair Value, erfolgs- wirksam	Kategorie		Fair Value			Summe
				Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.235	3.235	-	-	-	3.235	-	3.235
Beteiligungen	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	14.437	13.437	1.000	-	-	-	14.437	14.437
Kurzfristige Wertpapiere (< 3 Monate)	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	2.865	2.865	-	-	-	2.865	-	2.865
Nicht zum Fair Value bewertet									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte	543.326	-	-	543.326	-	-	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	169.701	-	-	169.701	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Sonstige kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	16.652	-	-	16.652	-	16.652	-	16.652
Sonstige finanzielle Vermögenswerte zu Anschaffungskosten	Bonusforderungen an Lieferanten	43.253	-	-	43.253	-	-	-	-
Summe		793.469	19.537	1.000	772.932	-	22.752	14.437	37.189

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2020		Kategorie				Fair Value			
		In der Bilanz ausgewiesen in	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert, erfolgs- neutral	Zu fortge- führten Anschaf- fungskosten	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
(in T€)									
Bewertet zum Fair Value									
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (Held for Trading)	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.470	2.470	-	-	-	2.470	-	2.470
Nicht zum Fair Value bewertet									
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	341.139	-	-	341.139	-	346.688	-	346.688
Leasingverbindlichkeiten	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	179.516	-	-	179.516	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	475.218	-	-	475.218	-	-	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.313	-	-	2.313	-	-	137	137
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	35.053	-	-	35.053	-	-	-	-
Summe		1.035.709	2.470	-	1.033.239	-	349.158	137	349.295

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der langfristigen Finanzanlagen in Höhe von 22.962 T€ (2020: 14.437 T€) ist der Stufe 3 zuzuordnen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um nicht börsennotierte Finanzinstrumente (Beteiligungen), für die kein aktiver Markt besteht. Die Veränderung im Geschäftsjahr ist mit 4.420 T€ auf Kapitalmaßnahmen und mit 4.100 T€ auf Änderungen des beizulegenden Zeitwerts zurückzuführen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf der Basis verfügbarer Finanzinformationen, wie z. B. anhand von Transaktionspreisen für Finanzierungsrunden oder Unternehmungsplanungen, soweit diese verlässlich sind, bzw. approximativ über die Anschaffungskosten, die einen angemessenen Schätzwert des beizulegenden Zeitwerts darstellen, da keine geeigneteren Informationen vorliegen. Es wird pro Quartal anhand aller über die Beteiligungen verfügbaren Informationen geprüft, ob die Anschaffungskosten noch repräsentativ für den beizulegenden Zeitwert sind. Dies wäre nicht mehr der Fall, wenn beispielsweise eine signifikante Veränderung des Marktes, in dem die Beteiligungen aktiv sind, vorliegt. Da die Anschaffungskosten der einzige Inputfaktor des beizulegenden Zeitwerts sind, hätte eine prozentuale Änderung der Kosten den gleichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde steigen (sinken), wenn die Anschaffungskosten steigen (sinken) würden. Ein 0,5%iger Anstieg (Rückgang) hätte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zeitwert.

Für die langfristigen Verbindlichkeiten sind die beizulegenden Zeitwerte auf Basis risikoadjustierter diskontierter Zahlungsströme ermittelt worden.

Bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten (überwiegend sonstige Vermögenswerte) entsprechen die beizulegenden Zeitwerte im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 30. Juni 2021. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2.

Es liegen keine Indikationen für Änderungen dieser marktgerechten Zinssätze vor. Aus diesem Grund stützt sich der Fair Value auf den Buchwert. Änderungen von Hierarchiestufen werden zum Ende derjenigen Bewertungsperiode berücksichtigt, in der der Wechsel stattgefunden hat. Im Berichtsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen der Bewertungshierarchie.

Ein weiterer Fair Value der Stufe 3 in den übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ist eine Put-Liability aus dem Erwerb der GSD Group, Essen, Belgien. Die Put-Option wurde für eine später mögliche Übertragung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter abgeschlossen, deren Wert sich aus der Diskontierung zukünftiger Ergebnisse ableitet. Die prognostizierten Ergebnisse werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet. Die Verbindlichkeit im Geschäftsjahr belief sich auf 137 T€ (2020: 137 T€).

(8) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss der Berichtsperiode, über die zu berichten wäre, haben nicht stattgefunden.

(9) Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. In der Berichtsperiode wurden weder mit nahestehenden Unternehmen noch mit nahestehenden Personen wesentliche Geschäfte getätigt.

(10) Segmentberichterstattung

(in Mio. €)	Kloeckner Metals US		Kloeckner Metals Switzerland		Kloeckner Metals Services Europe		Kloeckner Metals Distribution Europe		Holding und andere Konzern- gesellschaften ¹⁾		Gesamt	
	H1 2021	H1 2020	H1 2021	H1 2020	H1 2021	H1 2020	H1 2021	H1 2020	H1 2021	H1 2020	H1 2021	H1 2020
Absatz (Tt)	1.252	1.176	278	271	417	381	635	607	-	-	2.582	2.435
Außenumsatzerlöse	1.507	1.078	490	459	360	284	1.016	798	-	-	3.373	2.619
Rohertrag	399	181	148	134	64	35	302	161	-	-	913	511
Rohertragsmarge (%)	26,5	16,8	30,3	29,2	17,8	12,1	29,7	20,2	-	-	27,1	19,5
Segmentergebnis (EBITDA)**)	211	5	42	35	25	-5	138	-63	-5	-12	411	-40
EBITDA vor wesentlichen Sondereffekten	209	10	42	35	25	3	131	-3	-5	-12	401	32
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (E-BIT)	188	-28	29	18	21	-8	122	-89	-9	-15	351	-122
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Tätigkeit	30	30	3	3	47	26	35	-38	-24	-20	91	1

¹⁾ einschließlich Konsolidierungen.

²⁾ EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

(in Mio. €)	Kloeckner Metals US		Kloeckner Metals Switzerland		Kloeckner Metals Services Europe		Kloeckner Metals Distribution Europe		Holding und an- dere Konzernge- sellschaften ¹⁾		Gesamt	
	H1 2021	GJ 2020	H1 2021	GJ 2020	H1 2021	GJ 2020	H1 2021	GJ 2020	H1 2021	GJ 2020	H1 2021	GJ 2020
	Net Working Capital am Stichtag ^{**)}	514	335	249	207	135	152	371	278	13	-5	1.282
Anzahl Mitarbeiter am Stichtag	2.139	2.120	1.514	1.554	523	539	2.658	2.829	249	232	7.083	7.274

^{*)} einschließlich Konsolidierungen.

^{**)} Net Working Capital = Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte und Bonusforderungen an Lieferanten zzgl. der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten. Die Einbeziehung der konzerninternen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte in Anpassung an das veränderte interne Berichtswesen.

Duisburg, den 6. August 2021

Der Vorstand

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS

Bernhard Weiß

MITGLIED DES VORSTANDS

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Klöckner & Co SE, Duisburg

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz zum 30. Juni 2021 sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2021 sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Klöckner & Co SE zum 30. Juni 2021, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Düsseldorf, 6. August 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Velder
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Keisers
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Duisburg, den 6. August 2021

Der Vorstand

Guido Kerkhoff

VORSITZENDER DES VORSTANDS

Dr. Oliver Falk

MITGLIED DES VORSTANDS

John Ganem

MITGLIED DES VORSTANDS

Bernhard Weiß

MITGLIED DES VORSTANDS

Finanzkalender

10. August 2021	Veröffentlichung Konzern-Halbjahresbericht 2021 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
3. November 2021	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2021 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
9. März 2022	Veröffentlichung Jahresergebnis 2021 Bilanzpressekonferenz Analysten-Telefonkonferenz
4. Mai 2022	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 1. Quartal 2022 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
1. Juni 2022	Hauptversammlung 2022, Düsseldorf
3. August 2022	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2022 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz
3. November 2022	Veröffentlichung Konzern-Zwischenmitteilung 3. Quartal 2022 Journalisten-Telefonkonferenz Analysten-Telefonkonferenz

Änderungen vorbehalten

Klöckner & Co SE

Felix Schmitz
Head of Investor Relations |
Head of Sustainability

Telefon: +49 203 307-2295
E-Mail: ir@kloeckner.com

Christian Pokropp
Head of Corporate Communications

Telefon: +49 203 307-2050
E-Mail: pr@kloeckner.com

Disclaimer

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements von Klöckner & Co über künftige Entwicklungen beruhen. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen. Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen und gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Daher sind sie mit Vorsicht zu betrachten. Solche Aussagen unterliegen einer Vielzahl von Risiken und Unsicherheitsfaktoren (z. B. den in Veröffentlichungen beschriebenen) von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften oder sonstigen Vermögenswerten. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden. Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender rechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab. Zusätzlich zu den nach IFRS bzw. HGB erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind. Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS bzw. HGB erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP-Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch den HGB- oder anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE sollten diese ergänzenden Kennzahlen nicht isoliert oder als Alternative zu den im Konzernabschluss bzw. im Zwischenbericht dargestellten und im Einklang mit einschlägigen Rechnungslegungsrahmen ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde. Wir verweisen auf die Definitionen dieses Geschäftsberichts. Ergänzend wird für sonstige in diesem Geschäftsbericht nicht definierte Begriffe auf das Glossar auf unserer Internetseite unter www.kloeckner.com/de/glossar.html verwiesen.

Rundungen

Bei Prozentangaben und Zahlen in dieser Zwischenmitteilung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Technische Gründe (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in dieser Zwischenmitteilung enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Die Zwischenmitteilung liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche Fassung vor.

Wertaussagen sind vereinheitlicht und stellen sich wie folgt dar:

+/- 0-1 %	+/- >1-5 %	+/- >5 %
konstant	leicht	deutlich

